

# Wohn- und Lebensqualität standen im Zentrum

Ordentliche Generalversammlung 2021 der Wohnbaugenossenschaft Linde Steckborn wurde am vergangenen Mittwoch abgehalten



Ariane Berthelon Hadorn, Gregor Rominger, Judith Kern und Andrea Hess (vlnr): Ein hochzufriedener Vorstand, denn «die Zusammenarbeit mit den Mieterinnen und Mietern ist fantastisch».

(hch) Der grosszügige Innenhof der Woba Linde Steckborn ist bereits nach dem ersten Sommer eine grüne Oase. Dreh- und Angelpunkt ist ein Kinderspielplatz mit rustikalem Kletterturm zur Rutschbahn, mit Schaukel und Sandkasten für die Kleinsten. Ein Picknick-Platz mit Tischen, Bänken und einer Feuerstelle laden zum Verweilen ein. Einheimische Laubbäume und Büsche spenden trotz ihrer Jugend etwas Schatten an heissen Tagen, erste Früchte wachsen. Balkone und Terrassen mit Sommerblumen, ein Gemüsegarten mit Hochbeet und Schuppen zeigen, wie aktiv Mieterinnen und Mieter ihren Innenhof nutzen.

Ein attraktiver, ein passender Ort für Präsident Gregor Rominger, um an der ordentlichen Generalversammlung 2021 der

Woba Linde Steckborn die Genossenschafterinnen und Genossenschafter zu begrüssen. In einem ersten Schritt erläutert Ariane Berthelon Hadorn die Jahresrechnung 2020. Diese schliesse mit einem Verlust von 14 350 Franken ab, die Woba Linde verfüge aber über Sachanlagen von nahezu 27 Millionen Franken. Eine Genossenschafterin möchte wissen, ob sie – und alle anderen – bei einem allfälligen Konkurs persönlich für den Verlust haftbar gemacht werden könne? In keiner Weise, beruhigt Revisor Willi Gubser. Bei einer Liquidation werden die Häuser verkauft, die Hypothekar- sowie andere Schulden bezahlt. Im schlimmsten Fall verliere sie den Gegenwert der gezeichneten Anteilsscheine. Da diese zum Eigenkapital der Genossenschaft gehören, würden sie zuletzt ausbezahlt. Die Jahresrechnung 2020 sowie der Revisionsbericht werden mit grossem Mehr von den Genossenschafterinnen und Genossenschafte rn angenommen und die TWS Confides ebenso deutlich als Revisionsstelle wiedergewählt.

## Gemeinsam einen Raum gestalten und nutzen

Auch bei den Vermietungen gehe es vorwärts, strahlt Andrea Hess. Für die letzten freien Wohnungen gebe es Interessierte und für die einzige grosse Wohnung ohne Loggia oder Balkon werde eine Dachterrasse geschaffen. Sie sei zuversichtlich, dass die Woba Linde bis Ende Jahr voll besetzt sei. Für den Gewerbebereich, beantwortet sie eine Nachfrage, gebe es noch keine Lösung. Der Vorstand würde es nach wie vor begrüssen, wenn sich dort ein Ärztezentrum einmietete. Das wäre für ganz Steckborn ein Gewinn. Diese Pende n z sei in Bearbeitung. Gemeinsam gestalten, gemeinsam nutzen, dieser Genossenschaftsgedanke

werde in der Woba Linde gelebt, ist Judith Kern begeistert. Es sei eine Freude mit der Gartengruppe zusammen zu arbeiten, auch der Gemeinschaftsraum – für Mieterinnen und Mieter gratis, für Aussenstehende für wenig Geld zu haben – sei beliebt. Vieles funktioniere sehr gut und anstehende Probleme werden diskutiert. Besucherparkplätze sollen nur zum Ein- oder Ausladen und nicht als Dauerparkplätze benutzt werden, da vor allem die Physiotherapie-Praxis auf einen freien Parkplatz für die Patientinnen und Patienten angewiesen sei. Oder die Feuerstelle im Innenhof. Einen Mieter stört die starke Rauchentwicklung, verursacht wahrscheinlich durch das Verbrennen nassen Holzes. Er plädiere dafür, dass nur noch mit Holzkohle grilliert werde. Gregor Rominger ist überzeugt, dass dieses Problem mit gegenseitiger Rücksicht gelöst werden könne. Die Woba Linde lagere neu trockenes Holz im Gartenschuppen, das allen Grill-Fans zur Verfügung stehe. Zudem wolle der Vorstand abklären lassen, wie die grosse Feuerschale auch mit Holzkohle sinnvoll und effizient genutzt werden könne. Die Generalversammlung entscheidet mit 43 Ja-Stimmen, 13 Enthaltungen und einem Nein, die Feuerstelle zu belassen und die Situation im Auge zu behalten.

Bevor die Genossenschafterinnen und Genossenschafter den Abend mit einem geselligen Beisammensein ausklingen lassen, gibt Gregor Rominger bekannt, dass er an der nächsten Generalversammlung als Präsident der Woba Linde zurücktreten werde. Natürlich stimme ihn dieser Rücktritt wehmütig, doch er hoffe sehr, dass sich viele Interessierte melden, die den Vorstand bei der Arbeit unterstützen wollen. Applaudierend bedanken sich die Anwesenden bei ihm und den drei Vorstandsfrauen für ihr Engagement.